

te kurze *longue duree* der engagierten Gegenwartsliteratur durch, insofern die beiden Romane, die explizit die Marktlogik kritisieren, (erst) 2015 erschienen sind.

5 Engagierte Autor*innenschaft

Im Folgenden möchte ich die neun in dieser Arbeit untersuchten Autor*innen skizzenhaft porträtieren, um auszuweisen, inwiefern diese jenseits ihrer Texte, um die es im Folgenden gehen wird, als engagierte Schriftsteller*innen verstanden werden können.

Sowohl Raul Zelik als auch Michael Wildenhain und Dietmar Dath sind in einem Diskussionszusammenhang mit dem Titel *Richtige Literatur im Falschen* mit Lesungen,¹²⁷ Debattenbeiträgen¹²⁸ oder Vorträgen¹²⁹ in Erscheinung getreten. In diesem mittlerweile verstetigten Arbeitskreis geht es um die Frage, »ob es noch Freiräume für engagierte Literatur geben kann, und wenn ja, welche.«¹³⁰ Alle drei Autoren sind im von Thomas Wagner herausgegebenen Band *Die Einmischer. Wie sich Schriftsteller heute engagieren*¹³¹ mit Interviews vertreten. Hier gibt es keine Berührungängste mit Diskussionszusammenhängen, in denen der Status von politischer Literatur und engagierter Autor*innenschaft (empathisch) diskutiert wird.

Michael Wildenhain war in den 1980er Jahren Hausbesetzer in Westberlin und trat 2012, genau wie Raul Zelik, öffentlich in die Partei *Die Linke* ein. Zelik publiziert neben seinen Romanen zahlreiche politikwissenschaftliche und politische Beiträge,¹³² ist im Vorstand der Partei *Die Linke* und in der Bundesarbeitsgemeinschaft *Bewegungslinke* aktiv. Dietmar Dath ist neben seinen Romanen als Journalist tätig und war etwa Sprecher

mene interpretieren lassen, die unmittelbar auf ihre Herkunftsgesellschaft bezogen sind. Es ist folglich nur konsequent, wenn sich Höhepunkte utopischer Produktion auch historisch erklären lassen, wenn also ausgesprochene Krisenzeiten und Perioden des großen sozialen Umbruchs zu Hochphasen utopischen Denkens avancieren.« Thomas Schölderle: *Geschichte der Utopie*. Eine Einführung. Stuttgart 2012, S. 157-158.

127 Michael Wildenhain und Raul Zelik hielten auf der zweiten Tagung des Arbeitskreises Lesungen ab und nahmen an den Diskussionen teil, vgl. *Richtige Literatur im Falschen? II: Programm: Literatur – Gesellschaft – Zukunft* [<https://fbrecht.de/events/kategorie/schwerpunkte/?schwerpunkte=RichtigeLiteraturimFalschen?II&y=2016> (25.06.2020)].

128 Vgl. Raul Zelik: *Politisch schreiben?* In: Ingar Solty u. Enno Stahl (Hg.): *Richtige Literatur im Falschen? Schriftsteller – Kapitalismus – Kritik*. Berlin 2016, S. 161-166.

129 Dietmar Dath hielt beim 5. Symposium einen Abendvortrag mit dem Titel *Wann schreibt man dringend welche Welt*, vgl. *Richtige Literatur im Falschen? IV: Literatur im politischen Kampf. Schriftsteller in Revolution und Reaktion* [<https://vs.verdi.de/service/veranstaltungen/++co++a6f815d2-bf37-11e9-b98f-001a4a160100> (25.06.2020)].

130 Ingar Solty/Enno Stahl (2016): *Richtige Literatur im Falschen?*, S. 7.

131 Thomas Wagner (2010): *Die Einmischer*.

132 Beispielhaft seien hier genannt: Raul Zelik: *Im Multiversum des Kapitals. Wer herrscht wie, wer protestiert, wer nicht und warum nicht?* Hamburg 2016; Raul Zelik: *Spanien. Eine politische Geschichte der Gegenwart*. Berlin 2018.; Raul Zelik: *Wir Untoten des Kapitals. Über politische Monster und einen grünen Sozialismus*. Frankfurt a.M. 2020; Raul Zelik u. Elmar Altvater: *Vermessung der Utopie. Ein Gespräch über Mythen des Kapitalismus und die kommende Gesellschaft*. Berlin 2014.

der Initiative *unzensuriert lesen* gegen die Kriminalisierung von linken Buchläden.¹³³ Ulrike Heider war Protagonistin im Umfeld des Frankfurter SDS und der Sponti-Szene und betätigt sich als Journalistin und Politikwissenschaftlerin. In ihren Texten beschäftigt sie sich u.a. mit der Geschichte des Anarchismus,¹³⁴ der Schwulenbewegung¹³⁵ und der Sexrevolte.¹³⁶ In der Ankündigung der Eröffnungsveranstaltung der 23. *Linken Literaturmesse* in Nürnberg mit dem Titel *68 da war doch was* heißt es über Heider: »Bis heute hält sie an der Vision einer herrschaftsfreien Gesellschaft fest.«¹³⁷

Christoph Hein und Volker Braun als kritisch-loyale Schriftsteller der DDR können nach 1989 als engagierte Intellektuelle gelten. Deren Engagement ist, das wird die Analyse zeigen, mit Stefan Pabst gesprochen »nicht das ungebrochene Erbe der DDR-Literatur, sondern stellt eine Reaktion auf die Erfahrung der Bundesrepublik in den neunziger Jahren dar, die vielleicht auf Voreinstellungen zurückgreift, die mit der Herkunft aus der DDR zusammenhängen.«¹³⁸

Der unter Pseudonym schreibende Sebastian Lotzer ist in der Peripherie des literarischen Feldes zu verorten. Er veröffentlichte neben seinem in dieser Arbeit analysierten Roman im dezidiert politischen Wiener Verlag *Bahoe Books* die 2018 erschienene Textsammlung *Winter is coming*¹³⁹ über die sozialen Kämpfe in Frankreich sowie den Roman *Die schönste Jugend ist gefangen*.¹⁴⁰ Lotzer vertritt auch innerhalb eines linksradikalen Spezialdiskurses eine mitunter periphere autonome Perspektive und stilisiert sich als eine stark wertende Instanz. Er widmet(e) sich in seinem rege genutzten Twitteraccount¹⁴¹ zumeist militanten Aufständen u.a. aus Hong Kong, Algerien, Frankreich, Ecuador Irak, Haiti, Griechenland. Seine Autorität und sein Sendungsbewusstsein speisen sich aus seinem Veteranenstatus: Als mutmaßlich aktiver Autonomer in den 1980 Jahren bewertet er die gegenwärtige Protestkultur der BRD kritisch, stets vor der Vergleichsfolie der militanten Auseinandersetzungen in den 1980ern und frühen 1990ern und mit einer häufig kulturpessimistischen, mitunter an Defätismus grenzenden Haltung, mit der er die Entwicklung der radikalen Linken als Verfallsgeschichte begreift und kritisiert.¹⁴²

133 Dietmar Dath: Wozu das führen soll. Dietmar Dath zum Prozess gegen linke Buchhändler [<https://www.neues-deutschland.de/artikel/191262.wozu-das-fuehren-soll.html?sstr=Dietmar%20Dath> (10.4.2020)].

134 Ulrike Heider: *Anarchism. Left, right, and green*. San Francisco 1994.

135 Ulrike Heider: *Der Schwule und der Spießler. Provokation, Sex und Poesie in der Schwulenbewegung*. Berlin 2019.

136 Ulrike Heider: *Vögel ist schön. Die Sexrevolte von 1968 und was von ihr bleibt*. Berlin 2014.

137 Ohne Autor*innenangabe: 23. Linke Literaturmesse vom 02.11.-04.11.2018 in der »Kultur Aus AEG« [<http://www.linke-literaturmesse.org/23llm/> (25.06.2020)].

138 Pabst: *Post-Ost-Moderne*, S. 17.

139 Sebastian Lotzer: *Winter is coming. Soziale Kämpfe in Frankreich*. Wien 2018.

140 Sebastian Lotzer: *Die schönste Jugend ist gefangen*. Wien 2019.

141 Sebastian Lotzer: Twitter (@sebastianlotzer) [<https://twitter.com/sebastianlotzer> (25.06.2020)].

142 Beispielhaft sei hier folgender Tweet angeführt: »Wenn die Nazis kommen, rechne ich schon lange nicht mehr mit den Linken. Ich zähle eher auf meine kurdischen, türkischen und arabischen Nachbarn. #bo410« Sebastian Lotzer [<https://twitter.com/sebastianlotzer/status/1180090288401985537> (05.10.2019)]. Der Account und damit die Kunstfigur Sebastian Lotzer wurde am 29.4.21 »stillgelegt«. Der Grund ist wohl die Haltung Lotzers gegenüber den Coronamaßnahmen: Lotzer kriti-

Sascha Reh, der jüngste Autor meines Korpus, hat mit seinem Roman *Gibraltar*¹⁴³ »den Roman zur Finanzkrise«¹⁴⁴ geschrieben und äußerte sich in seiner Rolle als Schriftsteller etwa anlässlich der Enthüllung der *Panama Papers*.¹⁴⁵ Durch die paratextuelle Rahmung seines in dieser Arbeit untersuchten Romans, der den Opfern der chilenischen Diktatur gewidmet ist, seine Interviews¹⁴⁶ über die Potenziale des »sozialistischen« Chile, einen Artikel über die *Kommunistenmaschine*¹⁴⁷ und ein Vortrag,¹⁴⁸ den er beim Berliner Ableger der *Rosa Luxemburg Stiftung*, *Helle Panke* gehalten hat, zeigt sich ein Sendungsbewusstsein und eine Haltung. Dieser nur kursorische Überblick soll verdeutlichen, dass die hier untersuchten Autor*innen auch außerhalb ihrer Schreibstuben ein politisches (Sendungs-)Bewusstsein haben und sich *engagieren*, wenngleich mit weniger *Impact* als noch die ältere Garde um Heinrich Böll, Günter Grass und Co.

6 Methode und Basisdiskurse

Nachdem die Fragestellung bereits oben dargestellt wurde, sollen hier die methodischen Konsequenzen zusammengefasst werden, die sich aus der triadischen Rahmung *Zäsur 1989*, *Erinnerungsroman* und *engagierte Literatur* für die Untersuchung ergeben.

Das methodische Handwerkszeug für die Erschließung der Texte möchte ich aus den Anforderungen, die aus den Texten selbst entwickelt werden können, destillieren. Handlungsleitend für meine Untersuchung ist die Prämisse, dass »[d]as Engagement engagierter Literatur [...] sich zureichend nur im Viereck von Autor, Text, (literarischer) Öffentlichkeit

sierte vehement das Einverständnis vieler Linker bezüglich der Maßnahmen der Bundesregierung und er selbst wurde etwa aufgrund von inhaltlicher Nähe zu Querdenken, die offenbar einige seiner Beiträge geteilt haben, scharf kritisiert. Lotzer selbst droht in seinem Abschiedsschreiben jedoch mit »proletarischen Maulschellen« in Richtung dieser Bewegung. Zwar verwahrt er sich hier jeder Vereinnahmung von rechts, doch da der Fluchtpunkt von Lotzers politischem Denken stets die militante Störung der bestehenden Ordnung ist und diese Störung in der Pandemie zumeist von rechts vorgenommen wurde, ist die Figur Lotzer in ein Dilemma geraten, das die Stilllegung der Figur zur Folge hatte. Sebastian Lotzer: In den Nebel [<https://non.copyriot.com/in-den-nebel/> (4.2.2022)].

143 Sascha Reh: *Gibraltar*. Frankfurt a.M. 2013.

144 Sascha Reh u. Andrea Gerke: Autor Sascha Reh über »Panama Papers« – Neuer Stoff für Investment-Thriller [https://www.deutschlandfunkkultur.de/autor-sascha-reh-ueber-panama-papers-neuer-stoff-fuer.1270.de.html?dram:article_id=350430 (26.06.2020)].

145 Ebd.

146 Sascha Reh u. Reinhard Jellen: Vergessenes sozialistisches Computernetz [<https://www.heise.de/tp/features/Vergessenes-sozialistisches-Computernetz-3374926.html> (15.11.2017)].; Sascha Reh u. Michael Luisier: »Gegen die Zeit« von Sascha Reh [<https://www.srf.ch/sendungen/52-beste-buecher/gegen-die-zeit-von-sascha-reh> (26.06.2020)].

147 Sascha Reh: Die Stunde der Kommunistenmaschine. Chiles sozialistisches Internet. [<http://www.spiegel.de/einestages/projekt-cybersyn-stafford-beers-internet-vorlaeufer-in-chile-a-1035559.html> (6.7.2020)].

148 Berlin, Helle Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung: Sascha Reh: Die Kommunistenmaschine [<https://www.helle-panke.de/de/article/1254.sascha-reh-die-kommunistenmaschine.html?sstr=sascha|Reh> (25.06.2020)].